

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/ravensburg/Genauer-hinschauen-statt-wegsehen;art372490,5162496,0>

## Genauer hinschauen statt wegsehen

13.10.2011 00:30

## Genauer hinschauen statt wegsehen

Schulsachen verschwinden oder gehen kaputt, abwertende Bemerkungen, Kommentare oder Beleidigungen sind an der Tagesordnung, körperliche Übergriffe und Ausgrenzungen gehören zum Alltag. „Mobbing ist ein immerwährender, fortlaufender Zustand, dem eine Person ausgesetzt ist“, erklärt Tina Thurner-Moller, Schulsozialarbeiterin an der Realschule Ravensburg. Nun ist es nicht so, dass es an der Realschule mehr Mobbing gibt als anderswo.



Lehrer und Schüler ziehen an einem Strang: Unter dem Namen „KOMM!“ (Konflikte ohne Mobbing managen) wurde ein Konfliktlöse-Team an der Realschule Ravensburg gegründet.

Bild: Realschule

Aber die Pädagogen haben sich entschieden, künftig genauer hin- statt wegzuschauen, und ein Konfliktlöse-Team ins Leben gerufen. Neun Schüler der neunten und zehnten Klasse, acht Lehrer sowie die Schulsozialarbeiterin absolvierten gemeinsam eine dreitägige Fortbildung, bei der es darum ging, Mobbingfällen wirkungsvoll und nachhaltig zu begegnen. Unter dem Namen „KOMM!“ (Konflikte ohne Mobbing managen!) sind sie Anlaufstelle für betroffene Schüler, aber auch für Eltern. „Jeder Schüler, der zu uns kommt, kann sich darauf verlassen, dass das Gespräch absolut vertraulich ist“, erklärt Lehrer Ludger Nüchel. Zunächst bespricht das Konfliktlöse-Team den Fall, dann geht es in die Klasse. „Dort zeigen wir massive Präsenz und bringen den Fall vor.“ Ziel sei, die Gefühlslage und den Druck deutlich zu machen, unter dem das Opfer leide, sagt Tina Thurner-Moller. Es gehe jedoch nicht nur um Täter und Mobbing-Opfer. „Es geht uns auch darum, die schweigende Mehrheit aus der Reserve zu locken und dazu zu bringen, das Opfer zu unterstützen“, ergänzt Lehrerin Gudrun Maier. So werde in der Klasse reihum

gefragt, welche Position jeder einzelne einnehme.

Außerdem bekommen die Täter klare Konsequenzen mitgeteilt, wenn sie ihr Verhalten nicht ändern. „Das kann bis zum Schulausschluss gehen“, sagt Schulleiter Heribert Boßlet. „Wir wollen nicht, dass das Opfer geht. Im Zweifelsfall geht der Täter.“

So weit soll es aber nicht kommen, geht es nach dem Konfliktlöse-Team. Vielmehr soll versucht werden, auch die Täter nach einer Wiedergutmachung zurück ins Boot zu holen. „In der Regel fordern die Opfer aber gar keine Wiedergutmachung“, weiß die Schulsozialarbeiterin. „Die meisten sind froh, wenn das Mobbing einfach aufhört.“ Das Konfliktlöse-Team verspreche sich in erster Linie eine präventive Wirkung. Ganz werde sich Mobbing nicht verhindern lassen. „Aber die Frage ist, in welchem Ausmaß“, betont Tina Thurner-Moller.

**Claudia Wörner**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.